

Call for papers – Tagungen 2019

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt.



Friedrich-Nietzsche-Stiftung – Nietzsche-Gesellschaft e. V.

Nietzsches Perspektiven des Politischen

30. Internationaler Nietzsche-Kongress

17. bis 20. 10. 2019, Naumburg (Saale)

Wissenschaftliche Leitung:

Corinna Schubert (Oldenburg), Martin Ruehl (Cambridge)

Nietzsche hat keine politische Theorie vorgelegt. Staatliche Institutionen und Zwecke wurden von ihm genauso schonungslos hinterfragt wie die gängigen politischen Ideologien seiner Zeit. In einer Vorstufe zu *Ecce Homo* nannte er sich stolz den „letzten anti-politischen Deutschen“. Gerade diese kritische Distanz jedoch hat es Nietzsche ermöglicht, ganz neue, grundlegende und auch heute noch herausfordernde Fragen zu Wesen und Wert der Politik zu stellen. Unter den Gesichtspunkten der Psychologie, der Kultur, der Zukunftsgestaltung und des Menschseins hat er das Politische umgedacht und umgewertet.

Ziel der Tagung ist es, diese Umwertungen neu zu durchdenken. Dabei geht es weniger um Nietzsches Haltung zu konkreten zeitgenössischen Entwicklungen oder seine politische Wirkungsgeschichte in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Vielmehr steht einerseits das Verhältnis seiner Philosophie zu den wesentlichen Fragen der Politik – Herrschaft, Gewalt, Legitimität, Freiheit, Selbstbestimmung, Gleichheit, Recht und Gerechtigkeit – im Vordergrund. Andererseits soll ausgehend von neuen radikalen Deutungen (z.B. agonistische Demokratie, abolitionistische Straftheorie) Nietzsches Philosophie auch im Kontext aktueller politischer Themen untersucht werden. Die Doppel-Krise der Europäischen Union und der parlamentarischen Demokratie, Terrorismus, Populismus, neue soziale Ungleichheit und moderne Sklaverei sind mögliche Anknüpfungspunkte. Was bedeutet Nietzsches „Anti-Politik“ bzw. „große Politik“ heute, im Lichte unserer Erfahrung? Wie deuten wir diese Erfahrungen im Lichte seiner Philosophie?

Die rhetorischen Strategien und stilistischen Nuancen wie auch die textgenetische Komplexität seiner Schriften dürfen hierbei nicht aus den Augen verloren werden. Die Tagung will Nietzsches politische Perspektiven in all ihrer Brisanz und Radikalität, aber eben auch mit der nötigen Sorgfalt und in textnaher Lektüre erfassen.

Hauptvorträge: u.a. von: Maudemarie Clark (Riverside/ USA), Franziska Dübgen (Münster/ G), Simona Forti (Vercelli/ IT), Michael Hampe (Zürich/ CH), Vasti Roodt (Stellenbosch/ ZAF).

Sektionen:

A: Das „grausamste Tier“? Zur Psychologie und Anthropologie des Politischen

B: Anti-Politik – andere Politik: Umwertungen des Politischen

C: „Die Zeit für kleine Politik ist vorbei“: Jenseits von Staat, Bürger, Recht

Bewerbungen zu Sektionsvorträgen mit Abstract (max. 500 Worte) und CV bis zum 31.05.2019.

Bildung

27. Nietzsche-Werkstatt-Schulpforta

03. bis 07. 09. 2019

Ltg: Christian Benne (Kopenhagen/DK) & Nicola Nicodemo (Bologna/I)

Bildung ist eines der wichtigsten, dabei kaum ausreichend erforschten Themen im Denken Nietzsches. Der Begriff der Bildung prägt Nietzsches Schriften bereits bevor er zum akademischen Lehrer in Basel berufen wird. Von den Reden *Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten* oder die *Unzeitgemässen Betrachtungen* über die aphoristischen Bücher und den *Zarathustra* bis zum postum erschienen Spätwerk und Nachlass spielt er immer wieder dort eine entscheidende Rolle, wo es um den Zusammenhang von Kunst, Politik und Moral geht – aber auch um die Möglichkeit eines Lebens jenseits von Gut und Böse.

In der deutschen Sprache hat der Bildungsbegriff eine lange und komplexe Geschichte und gilt deshalb häufig als unübersetzbar. Spätestens seit W. v. Humboldt gewann er philosophische Prägnanz durch die Betonung des Moments der Selbsttätigkeit, des „Sich-Bildens“ von Individualität und Persönlichkeit. Ähnlich der antiken *paideia* verweist er auf kulturphilosophische, politisch-ethische und anthropologische Fragestellungen. Bei Nietzsche taucht er nicht nur in der Kritik des Bildungssystems und der Kultur auf, sondern wird z.B. auch für die Herausbildung neuer Formen von Souveränität wichtig.

Ziel der Werkstatt ist einerseits die Klärung des Konzepts der Bildung im Denken Nietzsches im Kontext seines Denkens. Angesichts der komplexen Vor- und Nachgeschichte des Bildungsbegriffs ist andererseits nach der heutigen Relevanz seines Beitrags zu fragen.

Grundlage ist die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte Nietzsches (neben Kontexten und Sekundärliteratur). Im Zentrum stehen die Präsentation und Diskussion individueller Projekte der Teilnehmenden.

Bewerbungen mit Abstract (max. 500 Wörter) und CV bis 31.05.2019